



Silberfuchs-Velotour von Leipzig nach Hamburg

Tourenleiter: H.Stiboller, Tanner Peter
Teilnehmer: 9
Dauer: Sa. 8.8.- Mo.17.8.2015
Ziel: Hansestadt Hamburg
Anreise mit Bahn (Velotransport mit Bus)
Ausgangsort Leipzig
Rückreise mit Bahn ab Hamburg

Zusammenfassung: Schönwettertour mit wirklich hohen Temperaturen auf meist sehr schönen Velowegen entlang der Weissen Elster, der Saale und der Elbe; weite Flusslandschaften, Kanäle, Brücken, Fähren, schattige Waldstücke, einsame Dörfchen, Städtchen und Städte mit alten, interessanten Gebäuden, modernen Bauten, holprigen Strässchen; sehr gute Verpflegung und gute Unterkünfte. Zum Glück keine Pannen, nur Baustellen und Umleitungen... und am Schluss Grossstadtluft in Hamburg. 650km, 1600Hm (?).
Sehr gut gelaunte, disziplinierte, homogene Gruppe, super!

Teilnehmer/innen: Bea und Paul Baumgartner (Fotos), Anke Bertrand, Niklaus Eschenmoser, Hansjörg Graf (Fotos), Stefan Gschwend (GPS), Oskar Schlachter, Hans-Peter Stiboller (Planung, Leitung), Peter Tanner (Organisation).

1. Samstag Bahnreise über Lindau, Ulm, Fulda nach Leipzig mit parallelem Velotransport mittels Transporter; Übernahme der Velos, Stadtbummel und Abendessen in Auerbachs Keller (mit Erinnerungen an die Velotour 2014).



8h Bahnfahrt und ...

Ankunft in Leipzig

... das „Buch“

2. Sonntag Leipzig – Bernburg (entlang der Weissen Elster und Saale) 106 km
Abfahrt war um 7.45 bei herrlichem Sommerwetter. Durch Parks, entlang an Kanal-, Auenlandschaften über gute Velowege fuhren wir bis zur Cafe-Pause vor Halle a.d.Saale. Nach einer kurzen Besichtigung des Zentrums kam die etwas komplizierte Saaleüberquerung (erst nach längerer Fahrt durch Auenlandschaft). Bei Brachwitz setzten wir mit der ersten Fähre (mit Niedrigwasser) über die Saale und nahmen das Mittagessen in der nahen Pizzeria ein. Der nächste Halt war erst wieder an der St.Georgsburg (mit beschattetem Saaleblick). Nun folgte eine längere „Schottertortur“ wegen einer Baustelle und so genossen wir es,

endlich in Bernburg mit seinem Schloss und der schönen Altstadt einzutreffen. Abendessen im Hotelgarten und Rundgang beim Eindunklen...toll!



Halle a.d. Saale



Saalefähre bei Brachwitz



Pause in der St.Georgsburg

3. Montag

Bernburg- Magdeburg (Saale - Elberadweg) 108 km

Von Bernburg ging es zuerst nach Nienburg, wo leider die Saale-Fähre nicht fuhr. Der Umweg begann, führte zu einer Baustelle mit Umleitung und dann zur nächsten Fähre in Breitenhagen (über die Elbe), welche aber auch „eingestellt war“. Erst in Aken, stromaufwärts anstatt abwärts, kamen wir über die Elbe. Damit war es aber noch nicht genug, wir mussten anstatt der Fähre in Barby („eingestellt“) eine alte Eisenbahnbrücke zur erneuten Überquerung der Elbe benutzen. Gemäss Thermometer waren da 40° erreicht: Trink- und Schattenpausen waren gefragt in Barby, Schönebeck (Zentrum beim Cafe total aufgerissen). Am Ende der Etappe folgte die schier endlos lange Einfahrt ins Zentrum von Magdeburg unmittelbar beim Dom. Kalte Dusche und Paella ...super!



Hotel in Bernburg



Elbfähre bei Aken



Magdeburg

4. Dienstag

Magdeburg – Tangermünde 80 km

Magdeburg verliessen wir durch den Elbau-Park, dann fuhren wir auf dem gegenüberliegenden Elbeufer nach Hohenwarthe. Auf der riesigen Brücke, welche den Mittellandkanal über die Elbe leitet, überquerten auch wir die Elbe. Cafepause in Bäckerei in Rogätz. Kleine z.T. etwas trostlose Dörfchen mit Holpersträsschen folgten. In Grieben war alles geschlossen bis auf den Blumenladen. Hier kauften wir unser Mittagessen und hielten ein Picknick auf der Gartensitzgruppe (, welche wir in den Schatten gestellt hatten). Dann ging es wieder an die „Wärme“ und wir suchten der Hitze wegen nach weiteren Einkehrmöglichkeiten. Nachdem wir am Wegrand feine Klaräpfel entdeckt und probiert hatten, gelangten wir nach Buch mit seinem Museum (Mosterei), wo Eintrittsgeld für Sitzplätze gewünscht worden wäre... und dann erreichten wir die wunderschöne Hanse- und Kaiserstadt Tangermünde. Rundgang, Cafebesuch, Kuhschwanzbier in ehemaliger Kirche...und viel Storchengeklappppppppper!



Mittellandkanal über die Elbe im „Griebner Blumenladen“ Störche in Tangermünde

5. Mittwoch Tangermünde – Wittenberge 80km

Am Morgen ging es durch Arneburg, dann weiter durch das Industriegebiet von Dalchau (Papier, Biogas...) bis zum Büttnerhof (mit Holunderschorle). Eine Abkürzung brachte die Gierfähre nach Sandau. Leider war in der Hansestadt Havelberg eine Gartenausstellung (Eintritt). Ohne Halt (und Cafe) kam eine lange Umleitung, ausnahmsweise mit Gegenwind. Die Mittagspause folgte nach dem Gewitter in Rühstätt (der Storchenkrug als Wartesaal). Alle fragten sich bei der Einfahrt ins riesige Backsteinareal der Alten Ölmühle, wo wohl das Hotel sei (vornehme Unterkunft). Der Stadtkern von Wittenberge war recht weit entfernt. Abendessen, Hochwasserausstellung und Klettergarten auf dem Gelände (der Öli).



Elblandschaft

Hält das Wetter?

„Öli“, eine vornehme Unterkunft

6. Donnerstag Wittenberge – Hitzacker 85km

Durch die wunderschöne Elbaue radelten wir bis Cumlosen und Lütkenwisch, Dort brachte uns die Fähre nach Schnackenburg (schönes Dörfchen, Cafepause). In Gartow starteten wir den einzigen, leider erfolglosen Badeversuch in einem Baggersee, welcher fest in der Hand von Blaualgen war. Über den Hügel bei Höhbeck führte uns der Radweg nach Gorleben (wunderschöne Gartenwirtschaft und feiner Zmittag fast neben den 113 Castoren). Dann kam Langendorf und wir machten einen „Trinkhalt“ an einem improvisierten Wegkiosk am Elbdamm (mit interessanten Berichten zu den letzten Hochwassern). Nach einer Bergwertung zum Hotel Scholz in Hitzacker stellte sich eine Frage: Taxi, Velo oder zu Fuss für den Ausgang ins Städtchen hinunter? Hochwasserschutz, Hafen, schöne Strässchen, Eiscafe...



Elbfähre Schnackenburg

„Scholz“

„Fast-Insel“ Hitzacker

7. Freitag

Hitzacker – Lauenburg 65km

Ab 7.50 Uhr warteten wir an der Sonne auf den Fährbetrieb nach Bitter. Dann fuhren wir mit starkem Rückenwind nach Konau (Grenzwachturm aus DDR-Zeiten, Cafepause in denkmalgeschütztem Hufendorf-Ensemble mit Reetdächern und Grenzmuseum). Dann folgten wir dem Elb-Damm nach Neu Bleckede. Die Elbfähre bei Bleckede ermöglichte uns überhaupt erst einen Einkauf (im ALDI). In Radegast genossen wir das Mittagsspicknick in einem von einer Jugendgruppe erstellten Unterstand. Bald darauf war Fototermin bei einer alten Bahnbrücke (von der „nur“ noch 14 Bogenteile stehen). Wieder ging es wieder über eine Elbebrücke, diesmal nach Lauenburg (wunderschönes Holperstädtli, mit Bergwertung zum Hotel Bellevue: wunderbare Aussicht, auch im Garten...Zimmerbezug etwas schleppend). Es war sehr heiss, schwül. Trotzdem folgte der fast obligatorische Spaziergang ins Städtchen mit seinen geschichtsträchtigen Häusern und dem schönen Cafe am Elbeufer. Beim Abendessen genossen wir auch die wunderbare Aussicht vom Speisesaal aus.



„Bitteres“ Warten?



Reetdächer in Konau



Gasse in Lauenburg

8. Samstag

Lauenburg – Hamburg 66km (plus 10?km zu Fuss)

Auf den holprigen Abschied vom Städtchen folgte eine kurvige Passage um Artlenburg mit Cafe in Marschacht (Supermarkt und Bank). Die sonnige Dammfahrt führte uns nach Hoopte zur letzten Elbequerung auf der Zollenspieker-Fähre. Hier begann schon Hamburg. Auf dem Kirchwerder Radweg erreichten wir Ochsenwerder (feines Mittagessen, während es regnete). Die allerletzten 15 km führten auf einem wirklich ebenen Plattenweg durch einen Laubwaldstreifen nahe ans Zentrum. Dann wurde die Einfahrt abwechslungsreich, grossstädtisch: neben Kanälen unter und über Brücken, vorbei an Hallen und einem Open Air, über verkehrsreiche Plätze und Strassen, Richtung Bahnhof zum Hotel Terminus im Stadtteil St.Georg. Die Velos wurden in den 1. Stock geschleppt und deponiert. Geschafft (alle waren gesund und wohlbehalten angekommen)! Neugierig, aber natürlich frisch geduscht und gestylt (aus dem grossen Fundus unserer Reisekoffer) ging es auf den Abendspaziergang in der Grossstadt mit einem gemeinsamen Essen in St.Pauli (Polnisches Lokal). Bummeln oder Musicalbesuch ... und zurück ins Hotel.



versteckter Hoteleingang



Rathaus



schnelle Bootsverbindungen

9. Sonntag

In der Stadt Hamburg wurde trotz der Tageskarte für den ÖV viel Fussarbeit verlangt!

Nachts folgte –endlich- ein Gewitter! Auch an diesem Tag waren wir zeitig beim Frühstück. Ab 9 Uhr erlebten wir auf einer eindrücklichen Hafenrundfahrt die Speicherstadt, den Alten Hafen, die Containerschiff- und Werfthäfen. Im Cafe am Fischmarkt waren Stimmung und Lieder schon ziemlich auf der See(fahrt) am „Schaukeln“. Die Hafenfähren brachten uns mittags nach Finkenwerder und Teufelsbrück, wo wir Fisch- und Krabbengerichte genossen. Der Morgendunst verflüchtigte sich und die Sonne brach durch, einmal mehr kräftig und heiss. Die U-Bahn-Tageskarte brachte uns zur St. Michaeliskirche und zurück zum Hotel. Nach dem indischen Abendessen in unserem Quartier besuchten die meisten noch das farbenfrohe Wasserlichtkonzert im Park Planten und Blumen (dunkler Himmel, farbig beleuchtete Wasserfontänen und Musik dazu - ein Genuss seltener Art).

Leider war da halt zuwenig Zeit für ...



Speicherstadt



Containerriesen



Landungsbrücken

10. Montag

Bahnreise Hamburg –CH 9h

Nachdem unsere Velos für den Transport vorbereitet worden waren, gingen wir Richtung Bahnhof und um 10.01 verliessen wir die Grossstadt. Über München, Lindau gelangten wir nach St. Margrethen. Die lange Bahnfahrt gab reichlich Gelegenheit uns nochmals an das Erlebte zu erinnern, zu plaudern, zu schlafen...

Die Velos trafen am Donnerstag in St.Margrethen ein, die meisten unbeschädigt.



Landschaft und Elbdämmerung !



vor Lauenburg





die weite Ebene bei 35° und mehr



mit verschiedenen Grün eingefasstes blaues Band



grosse Plätze



schöne Städtchen



immer wieder gemütliche „Aktivitäten“



viel Sonne, Rückenwind, wenig Schatten und Regen



Start in Leipzig mit Begleitfahrzeug? Nein, „nur“ Velotransporter bis Leipzig!



Stefan, Bea, Hans-Peter, Niklaus, Peter, Paul, Anke, Oskar und Hansjörg